

Freundesbrief

DER GEFÄHRDETENHILFE „WEG INS LEBEN“



Sponsorenlauf

„Wen habe ich im Himmel außer dir? Neben dir erfreut mich nichts auf Erden“ Die Bibel, Psalm 73,25

Liebe Freunde!

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Wenn wir zurückblicken, sehen wir, wie viele Dinge geschehen sind: erfreuliche Siege, schwierige Anfechtungen, Momente der Ermutigung und auch Momente der Tränen. Doch in all dem war Gott mit uns. Er blieb treu, hat uns getragen, gestärkt und sein Werk an den Herzen der Menschen fortgeführt.

Dieses Jahr war geprägt von ganz unterschiedlichen Ereignissen. Wir durften uns miteinander freuen: In einer Familie wurde ein Kind geboren, andere haben geheiratet, und eine Schwester hat die Taufe angenommen und den Bund mit Gott geschlossen. Doch es gab auch schwere Stunden – Zeiten des Abschieds, der Trauer, und große Sorge um diejenigen, die sich von Gott entfernt haben und nun seine rettende Gnade besonders benötigen. All das gehört zu dem oftmals schweren, aber gesegneten Weg, auf dem Gott uns lehrt, zu lieben, Mitleid zu haben und ihm in allem zu vertrauen.

Wir sind dankbar dafür, dass wir auch in diesem Jahr Menschen dienen durften, die mit Abhängigkeiten kämpfen, und dass wir sehen konnten, wie Gott Leben verändert, Menschen ruft, rettet und befreit.



Hochzeit von Friedrich und Kseniia



Die Taufe

Ein besonders bewegender Tag war die Taufe, an dem die Zeugnisse des Glaubens und des neuen Lebens in Christus sichtbar wurden. Unter den Täuflingen war auch unsere Schwester Valentina aus der Gefährdetenhilfe – eine Frau mit einem schweren Lebensweg. Doch Gott berührte ihr Herz, und sie entschied sich, ihm mit gutem Gewissen zu dienen und in seinen Bund einzutreten. Solche Momente ermutigen uns und erinnern uns daran, wofür wir arbeiten und wie groß Gottes Gnade für jeden Menschen ist.

Wir sind zutiefst überzeugt: Es gibt keine Vergangenheit, aus der Gott nicht freikaufen könnte. Ganz gleich, welchen Weg ein Mensch vor der Begegnung mit Christus gegangen ist – am Tag der Taufe steht er da in weißer Kleidung, gewaschen durch das Blut Jesu, vergeben, angenommen und mit seinem Namen im Buch des Lebens geschrieben. Eine Gnade, die sich kaum anders beschreiben lässt als durch das Wort „wunderbar“.

Doch neben der Freude dieses Tages haben wir auch Schmerz erlebt. Im Gebet erinnerten wir uns an jene, die einst versprochen hatten, Gott treu zu dienen, sich aber von diesem Weg entfernt haben.

Die Bibel sagt:

„So wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. Wenn jemandes Werk, das er gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen.“ 1. Korinther 3,13–14.

Es erfüllt uns mit Trauer, dass jemand im Zustand der Untreue zu Christus aus dem Leben geschieden ist. Für alle anderen, die noch leben, bitten wir Gott beständig um Gnade. Wir glauben fest, dass Er nach ihnen sucht – wie der gute Hirte nach dem verlorenen Schaf – und dass Er sie eines Tages zu sich zurückführen wird.

Valentinas Zeugnis

Am Erntedankfest sagte mein Pastor zu mir: „Du wirst dein Zeugnis in der Gemeinde erzählen.“

Ich fragte ihn: „Ich allein?“

„Nein“, antwortete er, „es werden ein Arzt, eine Frau, die als Jugendliche zu Gott gefunden hat, und eine ehemalige Drogenabhängige erzählen.“

Für einen kurzen Moment musste ich nachdenken – und mir wurde klar, dass ich die ehemalige Drogenabhängige war. Als würde ich langsam vergessen, wie schrecklich alles noch vor drei Jahren gewesen ist. Wie oft ich in der Entgiftung war, wie viele Langzeittherapien ich gemacht habe, wie stark das Verlangen nach Opiaten, Crack und Nikotin war und wie schlimm die Entzüge. Wie ich vor fast zwei Jahren zerbrochen, einsam und am Ende meiner Kräfte zur Gefährdetenhilfe kam.

Die Erinnerungen verblassen mit der Zeit, doch ein Ereignis werde ich niemals vergessen: Am 09.10.2023 fand ich meinen ältesten Sohn bewusstlos im Bett und versuchte, ihn wiederzubeleben. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Krankenhaus, aber dann kam die Nachricht: „Ihr Sohn hat es leider nicht geschafft.“ Mit nur 14 Jahren ist er gestorben. Meine beiden jüngeren Söhne lebten zu diesem Zeitpunkt in einem Kinderheim. Einen Monat später kam mein Mann ins Gefängnis. Die Sucht hatte mir alles genommen.

Ich bin sicher, dass ich all das nicht überlebt hätte, wäre Jesus nicht in mein Leben gekommen. Er nahm mich an die Hand, führte mich aus diesem Albtraum heraus und brachte mich – damals dachte ich noch durch einen Zufall – nach Köln. Heute weiß ich, dass es keine Zufälle gibt. Es war der Weg, den Jesus für mich vorbereitet hatte.

Ich wollte so nicht mehr weitermachen, denn die Schuld zerfraß mich. Mir war klar, dass ich als Mutter und Ehefrau versagt hatte und das Leben meiner Familie mit meinen eigenen Händen zerstört hatte.

In der Gefährdetenhilfe begann Gott, meine Wunden zu heilen. Er zeigte mir, dass ich nicht länger alleine kämpfen muss, sondern dass Er mit mir geht. Jesus tröstete mich durch Menschen, und durch die Bibel sprach Er zu mir.

Lange konnte ich nicht verstehen, wie Jesus mir vergeben konnte, wenn ich mir selbst nicht vergeben konnte – bis Er mir zeigte, dass Er allmächtig ist und die Kraft hat, mich von meiner Schuld und meinen Sünden zu befreien.

Dafür ist Er am Kreuz gestorben: um mich zu retten. Er hat den Tod besiegt und ist auferstanden. Er lebt – und Er möchte mich sein Kind nennen.

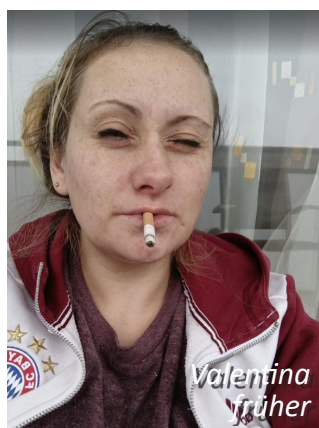
Oft weinte ich, wenn ich sein Wort las, weil ich spürte, dass Er zu meinem Herzen sprach. Ich weiß nicht, wie Er das macht, aber Er schenkt mir diesen übernatürlichen inneren Frieden.

Nach und nach bringt Gott alle Bereiche meines Lebens wieder in Ordnung – manchmal ganz anders, als ich es geplant hätte. Im Juni 2025 durfte ich die Taufe annehmen und Teil seiner heiligen Kirche werden. In der Gefährdetenhilfe darf ich den Frauen dienen, was mir sehr wertvoll ist, denn dadurch

erkenne ich, dass Jesus mir wieder Aufgaben anvertraut. Er lehrt mich, Verantwortung richtig zu übernehmen, nicht mehr egoistisch zu sein und nicht nur an mich selbst zu denken. Alles, was ich hier lerne, werde ich mein Leben lang brauchen – auch für meine Familie.

Für diese zweite Chance bin ich Ihm unendlich dankbar. Ich darf meine Söhne immer öfter und immer länger sehen, und bald möchte ich sie wieder zu mir nach Hause holen. Meine Wohnung in Bayern habe ich bereits aufgegeben, denn ich möchte in der Nähe meiner Gemeinde bleiben. Gott hat mir den Führerschein und ein Auto geschenkt, und mein Mann befindet sich jetzt ebenfalls in einer christlichen Therapie.

Ich bin unendlich dankbar für dieses neue Leben mit Jesus Christus. Auch wenn die Umstände schwer sind, schenkt Er mir Trost, Halt und Liebe hier auf Erden – und Hoffnung auf ein ewiges Leben mit Ihm in seinem Himmelreich, dort, wo es keine Trauer und



Valentina
früher

kein Leid mehr gibt, wo Er mir alle Tränen abwischen wird und ich mein Sohn Leon wiedersehen darf.

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen“ Offenbarung 21,4.



Die Einkäufe für den Tag der offenen Tür

Der Sponsorenlauf

Vor zwölf Jahren konnten wir uns nicht einmal vorstellen, wie Gott den Dienst an abhängigkeitskranken Menschen führen und wie fürsorglich er uns mit allem Nötigen versorgen würde. Die Geschichte des Dienstes für suchtgefährdete Menschen in Köln ist wirklich erstaunlich!

Man erkennt darin, wie der große Gott durch kleine Menschen wirkt – durch Menschen, in deren Herzen der Wunsch brennt, nicht für sich selbst, nicht für Komfort oder Wohlstand zu leben, sondern für

andere. Menschen, die bestrebt sind, den Auftrag Christi zu erfüllen und das Evangelium denen zu bringen, die Gottes Liebe und Rettung besonders brauchen.

Heute haben etwa 30 Personen einen Platz – nicht einfach eine Unterkunft, sondern, viel wichtiger, ein Zuhause, in dem Gott sich in besonderer Weise um ihre Seelen sorgt, damit niemand verloren geht, sondern das ewige Leben findet. Wir Mitarbeiter und Teilnehmer dieses gesegneten Werkes freuen uns, mit eigenen Augen und mit unseren Herzen die großen Taten Gottes zu sehen. Er stellt Zerbrochenes wieder her, baut Leben auf, stärkt und erfüllt sie mit Sinn.

Wir freuen uns auch darüber, dass wir in dieser Arbeit nicht alleine stehen. Jeder von euch, der unsere Anliegen im Gebet vor Gott bringt, und jeder, der diesen Dienst materiell unterstützt, hat Anteil an dem Lohn, den Christus selbst verheißen hat.

Beim diesjährigen Sponsorenlauf am Tag der offenen Tür konnten wir erneut sehen, wie viele treue Christen sich nicht gleichgültig gegenüber denen verhalten, die verloren gehen. Wir danken allen, die uns an diesem Tag besucht haben und selbst am Lauf teilgenommen haben – auch wenn es für manche eine Herausforderung war. Für jede Spende sind wir von Herzen dankbar. Insgesamt wurden rund 40.000 Euro gesammelt. Wir bitten Gott, euch hundertfältig zu segnen und all jene zu segnen, die für sein Werk Opfer bringen.

„Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, sodass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.“ 2. Korinther 9,8.



Der Evangelisationsdienst in Bonn

DANKE

- Für Valentinas Taufe
- Für die Arbeitsbeschaffung für die Männer
- Für den Sponsorenlauf und den Tag der offenen Tür
- Für die Männer- und Frauengefährdetenhilfe
- Für die Unterstützung im Gebet und in den Finanzen durch Freunde und Gemeinden
- Für Friedrichs und Kseniias Hochzeit

BETET MIT UNS

- Für Valentinas geistliches Wachstum, ihre Festigung im Glauben und die Wiederherstellung ihrer Familie
- Für die Männer und Frauen, die sich in der Gefährdetenhilfe befinden
- Für die Diener, Mitarbeiter und ihre Familien
- Für die finanzielle Unterstützung
- Für den Erwerb einer Unterkunft für die dritte Etappe der Gefährdetenhilfe
- Für die junge Familie, Friedrich und Kseniia



IMPRESSUM

„WEG INS LEBEN“
Internet: www.gh-koeln.de

Männer WG
Gefährdetenhilfe Köln e.V.
Hackenbroicherstr. 10
41540 Dormagen
Tel.: 02133-8273854
Fax: 02133-7451252
E-Mail: info@gh-koeln.de
ANSPRECHPARTNER:
Slava Rozlutzkyi +49 (0) 176-32803248
Michael Engelmann +49 (0) 176-44447955
Andreas Ackermann +49 (0) 171-4934799

Frauen WG
Gefährdetenhilfe Köln e.V.
Stallagsbergweg 2
50769 Köln
ANSPRECHPARTNERIN:
Varvara Dizengof +49 (0) 157-70258334
v.dizengof@gmx.net



BANKVERBINDUNG

GEFÄHRDETENHILFE KÖLN E.V.
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE77 3705 0198 1930 1826 29
BIC: COLSDE33
BLZ: 370 501 98
KONTO: 1930182629